

REGION

Mit Pauken und Trompeten um die Welt

23.09.2014, VON MATTHÄUS KLEMKE —



Das Landespolizei-Orchester verwöhnte in Neckartenzlingen das Publikum beim Benefizkonzert des AKL mit einer musikalischen Reise von Ost nach West



Auf Hochglanz poliert: Die Musiker und ihre Instrumente zeigten sich dem Publikum in der Melchiorhalle von ihrer besten Seite.

Foto: Klemke

NECKARTENZLINGEN. Aufgabe der Polizei ist es üblicherweise, deeskalierend zu wirken. „Heute sollen sie aber mal richtig auf die Pauke hauen und uns ordentlich den Marsch blasen“, forderte CDU-Bundestagsabgeordneter Michael Henrich das Landespolizei-Orchester (LPO) Baden-Württemberg bei seinem Auftritt am Samstagabend in der Melchiorhalle auf. Rund 300 Gäste nahmen im Festsaal Platz, um dem Benefizkonzert, organisiert vom Förderverein des Arbeitskreises Leben Nürtingen-Kirchheim (AKL), beizuwohnen.

Erster Flötist Heribert Herbrich versprach dem Publikum eine „musikalische Reise von Ost nach West“ mit dem international renommierten Orchester unter der Leitung von Stefan Halder.

Wie eine dampfende Lokomotive, die den Bahnhof verlässt

Und tatsächlich erinnerte der tosende Beginn des Konzerts an eine dampfende Lokomotive, die den Bahnhof verlässt, um die Passagiere mitzunehmen auf eine Reise quer durch Europa und den amerikanischen Kontinent, mit einem ersten Halt in Rumänien. Mit osteuropäischer Folklore aus Thomas Doss' „Rumänischen Tänzen“ versetzten die Künstler ihre Zuhörer in die geheimnisvollen Landschaften Rumäniens.

Was für die Anwesenden ein Genuss für die Ohren war, stellte für die Musiker auf der Bühne ein hartes Stück Arbeit dar, denn die rumänischen Tänze erfordern eine perfekte Abstimmung der Big Band: „Man muss es sich

vorstellen wie eine Maschine mit vielen Zahnrädchen, die alle perfekt ineinander greifen müssen“, sagte Dirigent Halder. Dabei dürfte niemandem im Saal aufgefallen sein, dass das Ensemble das Stück erst zum zweiten Mal vor Publikum aufführte.

Dass die Berufsmusiker nicht nur gut miteinander harmonieren, sondern auch mit unerwarteten Wendungen umgehen können, bewiesen sie mit einer spontanen Programmänderung, denn da die Noten zu dem Stück „Suite of Old American Dances“ nicht rechtzeitig geliefert werden konnten, ging es auf der Reise prompt nach New York, mitten zwischen die Fronten der Jets und der Sharks. Die Musik aus dem Musical „West Side Story“ war ein mehr als gleichwertiger Ersatz für den ausgefallenen Programmpunkt.

Dabei übertrug sich die Energie des LPO rasch auf die Zuhörer. Die Musiker spielten nicht nur die Set-Liste runter, sondern machten die Noten lebendig. Sie schnipsten, klatschten, erhoben sich von ihren Plätzen und beeindruckten mit Solopassagen. Beim Klassiker „Spain“ von Chick Corea verließen einzelne Musiker sogar überraschend die Bühne, gingen ins Publikum und brachten das feurige Temperament Spaniens direkt auf das Parkett.

Einen richtigen Energieschub bekamen die Bläser und Trommler vor allem von „Reiseleiter“ Halder, der mit vollem Körpereinsatz dirigierte: „Ich möchte das Publikum visuell durch das Orchester führen“, so die erklärte Absicht des Dirigenten. „Sie sollen sehen, welche Musiker und welche Instrumente gerade zu hören sind.“ Vor allem beim großen Finale, dem „El Cumbanchero“, war Halder voll in seinem Element: Er machte auf dem Podest einen Satz in die Luft, drehte sich zum Publikum um und animierte zum Klatschen. Auch die Trompeter hielt es nicht auf ihren Plätzen: Sie standen auf, streckten ihre Instrumente in die Luft und verwöhnten das Publikum mit Samba-Rhythmen.

Klar, dass bei solch einer Show die Gäste nicht ohne Zugabe nach Hause wollten. Und davon gab es gleich drei. Den Höhepunkt setzte der Titel „Mack the Knife“, bei dem Halder die Musiker sich selbst überließ und auf dem Parkett das Publikum beim Applaudieren anleitete.

Der Nachwuchs des Musikvereins überzeugte mit Filmklassikern

Dass nicht nur die Profis vom LPO wissen, wie man gute Musik macht, bewies im Vorfeld der Nachwuchs des Musikvereins Neckartenzlingen. Die Jugendkapelle überzeugte mit Klassikern aus bekannten Filmen wie „Fluch der Karibik“, „König der Löwen“ und „Shrek“. Selbst als eine der jungen Musikerinnen während des Auftritts Nasenbluten bekam und von der Bühne musste, brachte das die Mädchen und Jungen nicht aus dem Konzept. Wie ihre großen Vorbilder brachten sie ihren Auftritt über die Bühne. „Da müssen wir uns um den Nachwuchs keine Sorgen machen“, lobte Herbrich die Kapelle.

Einen weiteren Grund zur Freude gab es für zehn glückliche Gewinner bei der anschließenden Tombola. Der Erlös des Abends kommt dem AKL zugute, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen in schweren Lebenskrisen zu unterstützen.